

# Schönburger Tageblatt

## und Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
Annahme von Inseraten für die nächstkommende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nr. 10 Pf.  
Inserate pro Zeile 10 Pf., für auswärtig 15 Pf.  
Tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.

Filialen: in Altstadtwaldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Strumpfwirter Fr. Herrn Richter; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschel; in Langenschürsdorf bei Herrn H. Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Rochsburg bei Herrn Paul Zehl; in Wolkensburg bei Herrn Herrn. Wildenhain; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Richter.

**Amtsblatt für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.**  
Zugleichweit verbreitet in den Städten **Penig, Lunzenau, Richtenstein-Callenberg** und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke:  
**Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenschürsdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Oelsnitz i. E., Reichenbach, Rense, Rochsburg, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensburg und Ziegelheim.**

N<sup>o</sup> 244.

Donnerstag, den 19. Oktober

1905.

**Witterungsbericht**, aufgenommen am 18. Oktober, Nachm. 3 Uhr.  
Barometerstand 762 mm reduziert auf den Meerespiegel. Thermometerstand + 8° C. (Morgens 8 Uhr + 3° C. Tiefste Nachttemperatur + 2° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Saubrechts Polymeter 43%. Landnaht - 4° C. Windrichtung: West. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 0,7 mm. Daher Witterungsansichten für den 19. Oktober: Halbheiter.

Waldenburg, 18. Oktober 1905.

Der preussische Handelsminister Müller scheidet aus seinem Amte. Ob, wie es heißt, Herr v. Lucanus dabei wieder in Bewegung gesetzt worden ist oder ob sich die Dinge ganz allmählich entwickelt haben, ist gleichgültig. Fest steht, daß der bisherige Minister, was auch zunächst der äußere Anlaß gewesen sein möge, schon seit längerer Zeit müde gemacht worden ist in den Kämpfen, die er zu bestehen hatte. Er geht als ein müder Mann, wenn er jetzt einem Andern die undankbare Aufgabe überläßt, die mit der Leitung des Handelsministeriums verbunden ist.

Undankbar im hohen Grade ist diese Aufgabe. Die schärfsten Angriffe hat der scheidende Minister aus den Reihen derer erfahren, zu denen er seiner ganzen Vergangenheit nach gehörte, die ihn aber doch als einen Abtrünnigen betrachteten, bloß weil er in seiner Stellung als Minister ihre Interessen denen des Staats unterordnen mußte. Der Minister hat überhaupt, wenn auch sein Auftreten nicht immer glücklich war und manche Wendung in seinen Reden Anlaß zur Kritik gab, für die ihm anvertrauten Interessen von Handel und Industrie redlich getan, was sich tun ließ. Er hat im ganzen wenig Anerkennung dafür geerntet und gerade aus den Kreisen, für die er arbeitete, manchen Vorwurf über sich ergehen lassen müssen, weil immer noch so viele Wünsche unerfüllt blieben. Das schmeckt bitter, und es ist daher wohl zu verstehen, wenn die Amtsmüdigkeit bei Herrn Müller früher eingetreten ist, als man sonst wohl hätte annehmen können.

Sein Schicksal wird aber schwerlich vereinzelt dastehen. Alle vorwiegend mit Vertretung bestimmter wirtschaftlicher Interessen betrauten Minister laufen Gefahr, von den hinter ihnen stehenden Interessentkreisen angefeindet zu werden, weil diese von den erzielten Erfolgen nicht befriedigt sind. Am meisten aber wird immer auf dem Gebiete von Handel und Industrie zu wünschen übrig bleiben, und darum jetzt gerade da die Kritik, die an den leitenden Männern geübt wird, ganz besonders scharf ein. Das ist auch anderwärts, nicht nur in Preußen, zu spüren, und darum wirft dieser Ministerwechsel Streiflichter auf die Lage überhaupt und gewinnt eine über den einzelnen Fall hinausreichende Bedeutung.

Bei der Schärfe, zu der sich heute die Gegensätze zwischen den vorwiegend städtischen Berufsarten, Industrie und Handel, und der landwirtschaftlichen Tätigkeit herausgebildet haben, ist es nicht leicht, ausgleichend zu wirken und überall die Interessen der Gesamtheit denen der einzelnen Berufsstände gegenüber wirksam zur Geltung zu bringen. Wenn das Ganze nicht Schaden leiden soll, muß jeder einzelne Berufsstand sich sorgsam vor der Einseitigkeit und Engherzigkeit hüten, die über die eigenen Interessen gar nicht hinaussehen kann, und die Berechtigung der andern Stände zu erkennen, ihre Stellung zu dem Gesamtorganismus zu verstehen suchen. Daß in den Großstädten, die ja die öffentliche Meinung mehr als gut ist, beeinflussen, das wünschenswerte Verständnis für die Bedeutung der Landwirtschaft und für die Schattenseiten der industriellen Entwicklung vorhanden ist, läßt sich nicht behaupten. Man kommt aus dem Dunstkreis der Städte nicht hinaus und sieht darum auch alles nur von diesem Standpunkt aus an. Man läßt sich gern von dem Glanz der Ziffern blenden, die das Wachstum der Produktion, der Aus- und Einfuhr, der Spartassen-Einlagen und Bank-Guthaben dartun, aber man vergißt, daß dieser Glanz doch teuer erkauft wird und manche Gefahren in sich birgt. Wir danken dem industriellen Aufschwung manche Bequemlichkeit und Annehmlichkeit im einzelnen, aber beglückter ist unser Leben, zufriedener unsere Existenz im Großen und Ganzen nicht geworden. Wir haben, wie Carlyle einmal sagt, prachtvolle Rahmen für unser Leben, aber wir haben verlernt, darin zu leben. Es ist für einen Festlandsstaat gefährlich, wenn er mit der Ernährung seiner Bevölkerung mehr und mehr abhängig vom Auslande wird. Es ist auch kein Zeichen sozialer Gesundheit, wenn er zu den schweren körperlichen

Arbeiten viele Tausende von Arbeitern aus dem Auslande herbeiziehen muß, während seine eigenen Angehörigen zu Tausenden auf Beschäftigung in den sogenannten höheren Berufen warten. Es ist endlich für die Angehörigen der Industrie selbst ein höchst zweifelhafter Vorteil, wenn durch staatliche Maßregeln der Andrang zur Industrie noch mehr gefördert, die allenthalben vorhandene starke Konkurrenz noch mehr auf die Spitze getrieben wird. Darum wird auch der eifrigste Freund der Industrie, sobald er an verantwortliche Stelle gerufen wird, in dem schnellen Wachstum der industriellen Produktion durchaus nicht alles Heil erblicken und die darauf gerichteten Bestrebungen unbedenken unterstützen können.

Noch weniger aber wird er dem Anwachsen der Riesenbetriebe zujubeln können, gegen die Minister Müller, nicht eben mit viel Glück, gekämpft hat und deren Feindschaft seine Stellung wohl am meisten erschüttert hat. Die Aufsaugung der mittleren und kleineren Betriebe durch die großen, die Vernichtung zahlreicher selbständiger Existenzen und das Zusammenströmen des Kapitals in wenigen Händen, das sich seit Jahren teils vorbereitet, teils vollzieht, muß eine Grenze finden. Wenn der Staat diese Grenze zu ziehen versucht, dann darf aber die Öffentlichkeit nicht, wie dies bisher mehrfach geschehen ist, urteillos auf die Darlegungen hereinfallen, die im Auftrage des Großkapitals verbreitet werden. Bis jetzt ist es meist so gewesen, daß das Großkapital sich als Vertreter der Industrie gegenüber der Bureaucratie dargestellt hat und daß ihm das auch geglaubt worden ist. In Wirklichkeit ist das Großkapital der Totengräber der Selbständigkeit der Industriellen.

Neben dem Verhältnis des Kapitals zur Arbeit wird das laufende Jahrhundert vorwiegend dem Verhältnis zwischen Stadt und Land und zwischen Ringbildung und Einzelproduktion seine Aufmerksamkeit zuzuwenden haben. An diesen Fragen wird sich wohl noch die Kraft manches Staatsmannes zu erproben haben. Sollen die darin liegenden schweren Aufgaben gelöst werden, so wird man auf allen Seiten sich aller Voreingenommenheit enthalten und zwischen Eigeninteresse und Gesamtinteresse scharf unterscheiden müssen.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte am Dienstag den Vortrag des stellvertretenden Chefs des Militärkabinetts. Der Fürst von Monaco, dem der Kaiser bei der Einweihung der Luftwarte unweit Berlin für Verdienste um die Erforschung des Luftmeeres die Goldene Medaille für Wissenschaft verlieh, hat Berlin wieder verlassen.

Zum Nachfolger des preussischen Handelsministers Müller ist der Oberpräsident von Westpreußen tatsächlich in Aussicht genommen. Erzengel Delbrück ist das Handelsministerium angeboten worden, und er hat den Ministerposten auch angenommen. Das versichert heute auf Grund von Informationen an zuständiger Stelle derselbe Graudenzler „Gesellige“, der 24 Stunden vorher die Meldungen von der Ministerkandidatur Delbrücks als ungläubliche, jeder Unterlage entbehrende Erfindung bezeichnet hatte.

In der Frage der Eisenbahnbetriebsmittel-Gemeinschaft nimmt Baden einen ablehnenden Standpunkt ein, seitdem Bayern neue Vorschläge gemacht hat. Nach der „Badischen Presse“ ist die badische Regierung nicht gesonnen, in der Personalarreform und der Einführung der 4. Wagenklasse auch in Verbindung mit der jetzigen preussisch-bayerischen Versäumnung des einstigen umfassenden nationalen Planes der allgemeinen deutschen Betriebsmittel-Gemeinschaft weiter mitzutun. Es sei in der Betriebsmittelfrage durchaus keine Einigung erzielt worden, vielmehr sei der augenblickliche Stand der Verhandlungen der denkbar ungünstigste. Die schönen Hoffnungen scheinen da wieder wie Seifenblasen zergehen zu sollen.

„Die Kanaille“ ist der Titel eines anarchistischen Blattes, das als Monatsbeilage zu der anarchistischen

Wochenschrift „Der freie Arbeiter“ ausgegeben wird und soeben zum ersten Male erschienen ist. In einem „Zeitgedicht“ wird da gesagt: „Dich, Bürger, vollgefressener Gallunke — Dich, Pfaffen, der von Del und Salbung triefst — Dich, Adelspack mit blauer Adertunke — Soll die „Kanaille“ zausen, ziepen, zupfen, — Bis Ihr um Gnade und um Schonung fleht!“ Wir begreifen nicht, weshalb die Veröffentlichung derartiger Sudelereien nicht nach Gebühr unterdrückt wird.

Für den Bau des Mittellandkanals hat nach einer Meldung der „Tägl. Rundsch.“ auch der Provinzialausschuß von Westfalen die Uebernahme der verlangten Garantieverpflichtung beschlossen.

Die Deputation der Berliner Kanalisations- und Rieselwerke beschloß auf den Rieselwerken Schweinezucht und Schweinemast zu betreiben. Zur Feststellung und Erledigung von Einzelheiten ist eine Unterkommission eingesetzt worden. Die Angelegenheit soll möglichst beschleunigt werden. Es scheint, als erwarte die Stadt Berlin schon vor der Ankündigung ihres Beschlusses einen Druck auf die Schweinefleischpreise. Obwohl die Reichshauptstadt durch die Küchenabfälle in ihren Krankenhäusern und sonstigen Anstalten ein vorzügliches Mastfutter besitzt, so bleibt es doch noch recht sehr abzuwarten, ob sie mit ihrem Unternehmen nennenswerte Erfolge erzielen wird. Der Versuch bleibt unter allen Umständen zu loben. Die Großstadt wird aus ihm wertvolle landwirtschaftliche Erfahrungen schöpfen.

In Deutsch-Ostafrika sind die Aufständischen wieder in mehreren Gegenden geschlagen worden. Der größte Teil des Bezirks Mrogoro ist unterworfen. Dieser Erfolg ist dem Hauptmann v. Wangenheim zu danken, der mit Unterstützung von eingeborenen Massai-Hilfskriegerern 500 Aufständische im Südwesten des Bezirks Mrogoro an der Straße von Kilossa nach Fringa schlug.

In Deutsch-Südwestafrika wird mit den unlauteren Elementen bereits aufgeräumt. „Der Dampfer „Eduard Bohlen“ belam“, so lesen wir in einem südwestafrikanischen Briefe der „Berl. N. Nachr.“, „ein paar hundert Kapboys als Rückfracht nach Kapstadt. Windhut und wir (in Swakopmund) atmen auf, denn der größte Teil der im letzten halben Jahre verübten mehr oder weniger schweren Verbrechen gegen Leben und Eigentum fällt diesen Deuten zur Last. Nun sollte man den gleichen kurzen Prozeß mit den sogenannten Buren machen, die aus Anlaß des Krieges, angeblich um uns zu helfen, wie Hasgeier ins Land fielen und sich mit wenigen Ausnahmen als höchst minderwertige Subjekte entpuppten.“

Glänzende Geschäfte haben die preussisch-hessischen Staatsbahnen wieder im letzten Monat gemacht. Die Mehreinnahme beträgt in diesem einzigen Monat nicht weniger als 11 Mill. Mk. und in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 51 Mill. Mk. gegenüber dem Vorjahr. Der Voranschlag ist um 33 Mill. Mk. überschritten worden! Am stärksten hat der Güterverkehr zugenommen, daher auch der Mangel an Güterwagen, der dringend der Abhilfe bedarf.

#### Frankreich.

Seine „Enthüllungen“ sucht der Pariser „Matin“ jetzt zu rechtfertigen. Er rühmt sich erreicht zu haben, daß Deutschlands Absichten jetzt allen Franzosen klar sind. Nur harmlose glauben noch, daß Deutschland einfach seine Handelsinteressen in Marokko wahrnehmen wollte und nach der Konferenz von Algiciras alles geschlichtet sein wird. „Verbündeter oder Feind!“ lautet das Geheiß. Deutschland wird fortfahren, uns die Faust zu zeigen, so lange wir nicht einwilligen, ihm die Hand zu reichen. Es folgen dann an heißen Wahnsinn grenzende Verdächtigungen Deutschlands, das alles in Vereinschaft halte und jeden Augenblick entschlossen sei, Frankreich anzugreifen.

#### Belgien.

Belgien will eine neue Weltausstellung veranstalten. Sie soll 1910 in Brüssel stattfinden. Der Erfolg der vor-

jährigen Völkischer Ausstellung ermutigt dazu. Die Franzosen, die alle elf Jahre eine Weltausstellung machen, werden dann 1911 möglicherweise wieder in die Röhre gucken können. 1900 war schon schlecht.

#### Rußland.

In Petersburg ist der beabsichtigte Generalkrieg ge scheitert. Die Agitatoren fanden, wie dem „B. L.“ gemeldet wird, keinen Beifall. In einer Reihe von Betrieben wurden die Agitatoren leidlich durchgeprügelt. Wiederholt hat es auch zwischen Streikenden und Polizei blutige Schlägereien gegeben, zu ernstere Ausschreitungen ist es jedoch nicht gekommen. Eine in der Universität abgehaltene Versammlung von Studenten und Arbeitern faßte eine Resolution, welche empfiehlt: die Ermordung sämtlicher Minister, Vernichtung und Sturz des Kaiserhauses, Einführung einer demokratischen Republik. Das Nichterscheinen der Zeitungen infolge des Streiks ist der Regierung sehr angenehm, sie ist damit der Mühe enthoben, diejenigen Blätter, welche die ganze Rechtslosigkeit des russischen Arbeiters schildern, zu unterdrücken. In Moskau müssen viele Fabriken den Betrieb einstellen, da sie außer Stande sind, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen. In den Straßen Moskaus kommt es noch täglich zu blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Militär.

Einflußreiche Kreise verlangen die Deckung der Reiche Erbebeloos zur Feststellung der Todesursache.

#### Spanien.

Einem neuen Mordanschlag auf den Präsidenten Doubet und den König Alfonso XIII. von Spanien ist die Madrider Polizei auf die Spur gekommen. Der Mordanschlag war für den 24. Oktober, den zweiten Tag des Besuchsaufenthaltes des Präsidenten Doubet in Madrid, geplant. Die Entdeckung geschah laut einer Pariser Meldung der „Deutschen Tagesztg.“ durch Beschlagnahme einer Postsendung. Man fand zwischen Blumen Dynamitbomben versteckt. Wie erinnert, wurde während des jüngsten Pariser Besuches des Königs Alfonso auf diesen wie auf den Präsidenten Doubet ein glücklicherweise erfolglos gebliebener Anschlag verübt.

Das Inkrafttreten des Friedensvertrages am 16. Oktober ist vom Kaiser von Japan mit einem höchst beachtenswerten Reskript begleitet worden, in welchem der Mikado der Armee und der Marine für die treuen Dienste seinen Dank ausdrückt, das Ziel des Krieges als erreicht bezeichnet, gleichzeitig aber alle Rangklassen ermahnt, sich stets in Bescheidenheit zu halten, um ihre Pflicht erfüllen zu können. Diese Mahnung beweist mehr als alles andere, daß Japan in Ostasien noch Großes erreichen will.

### Aus dem Muldentale.

\***Waldburg**, 18. Oktober. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beging gestern Abend im Saale des Schönburger Hofes ihr 40jähriges Stiftungsfest durch Festafel und Ball. Hierbei brachte der Kommandant, Herr Schornsteinegermeister Claus, ein Hoch auf den Protektor der sächsischen Feuerwehren, Se. Majestät den König Friedrich August, Herr Obermeister Fankhänel auf das hohe fürstliche Haus und Herr Frischke auf die Stadt Waldburg aus. Daran schloß sich noch eine Reihe weiterer Trinkprüche. Wegen langjähriger Dienstzeit (37 Jahre) wurden die Herren Ernst Schnabel und Karl Speck zu Ehrenmitgliedern ernannt, die Herren Johann Mittag und Handelsmann Rehr erhielten das vom Landesausschuß für 20jährige Dienstzeit gestiftete Ehrenkissen, die Herren Luz und Winkler die Lipe für 10jährige Dienstzeit. Während der Tafel wurde ein inhaltsreiches Tafelstück gesungen. Der Tafel folgte, wie bereits erwähnt, ein Ballvergügen, das zahlreiche Teilnehmer fand.

\*— Vom Speierlingsbaum bringt der praktische Ratgeber in seiner letzten Nummer eingehende Nachrichten. Es wird auf den Wert der Frucht zur Apfelweinbereitung hingewiesen. Tragbar wird der Speierling erst nach 15 Jahren, nach anderen sogar erst im Alter von 40 und 50 Jahren. Ein rühmliches Mitglied des Hanauer Kreisobstbauvereins, H. Peter Stein von Hochstadt, hat 1858 einen Speierling gepflanzt, von dem er bis 1903 noch keine einzige Frucht geerntet hatte, und erst 1904 konnte er auf die Frage nach seinem Baume antworten: „Erwe trägt er!“ Das durch seinen vorzüglichen Apfelwein weit und breit berühmte und bekannte Hochstadt hat einen Bestand von beinahe 100 Speierlingsbäumen, die zum größten Teile vor 40 bis 50 Jahren gepflanzt worden sind. Die in Büscheln zusammenhängenden Früchte sind im reifen Zustande gelb und rotbäckig an der Sichtseite; überreif geworden, sind sie kaffeebraun mit kleinen, weißen Pünktchen. Gartenfreunde erhalten auf Wunsch die betreffende Nummer, welche diese Mitteilung enthält, vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. D. kostenfrei zugesandt.

\*— Ein eigen Spiel treibt diesmal Fortuna in der sächsischen Landeslotterie. Während sonst die wenigen Ausgewählten, denen sie die Fülle des Glückshornes zugebracht hat, oft bis zu den letzten Ziehungstagen warten mußten, sind bei der gegenwärtigen Lotterie bereits von den fünf höchsten Gewinnen zwei, und zwar die 200,000 und 100,000 gezogen worden, denen vorgestern, am fünften Ziehungstage, der Hauptgewinn von 150,000 Mark folgte, der auf die Nummer 7741 in die Kollektion von Heinke in Werdau fiel. Es verbleiben nunmehr von Hauptgewinnen nur noch das große Los (500,000 Mark) und die Prämie (300,000 Mark). Nächsthöchste Gewinne sind ein 50,000 und zwei 20,000 Mark-Gewinne.

\*— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend Nachmittag in der Holzmühle in Kaufungen. Der Besitzer, Herr Konig, geriet in das Getriebe und wurde

mehrfach herumschleudert. Er wurde zwar erheblich verletzt, doch konnte durch schnelle Hilfe eines Arbeiters, welcher im unteren Werke arbeitete, größeres Unglück verhütet werden. Dem Bedauernswerten wurden das rechte Schulterblatt und beide Fußgelenke gebrochen.

\*— Für Arbeiterwohlfahrtszwecke wurden von der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen im Jahre 1904 2,443,280 Mark Darlehen gewährt und zwar 1,755,280 Mark für den Bau von Arbeiterwohnungen, 468,000 Mark für den Bau von Arbeiterwohnungen, 468,000 Mark für den Bau von Kranken- und Genesungshäusern und Volkshilfsstätten, sowie Siedehäusern, 270,000 Mark für den Bau von Gemeindepflegestationen, Gerbergen zur Heilung, Arbeiterkolonien, Volksbädern, Blindenheimen, Kleinkinderschulen, Kinderhorten, Säuglingsheimen, fernere für den Bau von Koch- und Haushaltungsschulen und andere Veranstaltungen, welche der versicherungspflichtigen Bevölkerung mit zu gute kommen.

\*— Von nationalliberaler Seite werden im Landtage zum meist Initiativ-Entwürfe eingebracht werden, die sich richten auf die Vertretung der Industrie in der Ersten Kammer, sowie auf die Aenderung der Wahlkreiseinteilung, außerdem wird die Regierung von den Nationalliberalen interpelliert werden, wie es mit der Aenderung des Wahlrechts steht.

\*— Wandervögel sind innerhalb der letzten Zeit auf ihren meist nächtlichen Wanderrügen aus dem Norden nach dem Süden beobachtet worden. In der Hauptsache ziehen Anfang Oktober Kraniche, Wildenten, Taucher und Schneegänse. Die Kraniche sind auf ihren Zügen am leichtesten erkennbar. Sie fliegen nicht in bedeutender Höhe, zeichnen sich durch ihre eigentümliche Stimme aus und ziehen in der bekannten Gänseform. Die schräge Linie hält deshalb der Vogel bei, weil sie ihm eine Erleichterung des Fluges bietet, auch hat er den Trieb, in enger Gesellschaft mit anderen zu fliegen. Die Wildenten fliegen in gerader Linie nebeneinander, die Taucher in gerader Linie hintereinander, die Gänse in schräger, aber eingliedriger Linie.

\*— Flotten Abfah für ihre Waren finden jetzt die jenseits der österreichischen Grenze wohnhaften Fleischer. Die Grenzbehörden Sachsens dürfen bekanntlich, wenn sie sich vom Gemeindevorstand eine Legitimationskarte ausstellen lassen, je 2 Kilogramm Rind-, Kalb- oder Hammelfleisch zollfrei einführen. In der gegenwärtigen Zeit der Fleischsteuerung und der Rindfleischpreise in den Grenzorten des oberen Vogtlandes kann man, namentlich an den Sonnabenden, eine förmliche Völkerwanderung beobachten, und es soll nicht selten vorkommen, daß viele Leute ohne das erhoffte Fleisch heimkehren. Der Preisunterschied bei den genannten Fleischsorten beträgt 15 bis 20 Pfg. pro Pfund. Im Preise des Schweinefleisches besteht diesseits und jenseits der böhmischen Grenze kein wesentlicher Unterschied.

\*— Auf der Tagesordnung der heute Mittwoch Vormittag 11 Uhr in Glauchau stattfindenden 7. Bezirksauschussung befinden sich u. a. folgende Gegenstände: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Bezirksanstellungssachen. 3. Bezirksgenehmigungssachen. 4. Dispensationsgesuch in Disziplinarsachen des Gutsbesizers Ernst Heinrich Uhlmann in Rempe. 5. Anlagereklure der Hausstochter Johanna Hofmann in Altwaldburg. 6. Gesuch der Anna Eisert in Rempe um Erlaubnis zum Bier- und Brantweinhandel, Berbergen, Ausspannen und Krippenlegen und zum regulativmäßigen Taughalten, sowie zur Veranstaltung von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen und Marionettentheateraufführungen, ingleichen zur Schaustellung von Perionen (Uebertragung).

\*— Dem hiesigen Altertumsmuseum sind wiederum einige wertvolle Zuzunahmen zu teil geworden, und zwar ein „Hoch-Reichs-Gräflisch Schönburgischer Schreib-Calendar auf das Schalt-Jahr nach der Geburt Jesu Christi 1768“, die Jahrgänge 1800 und 1801 eines anscheinend in der Waldburger Buchdruckerei gedruckten „Gemeinnützigen Oekonomischen Anzeigers“, als dessen Redakteur ein Hans Friedrich Pohl in Penig angegeben ist, und ein Handbuch der Buchdruckerkunst aus dem Jahre 1743, betitelt: „Der in der Buchdruckerei wohl unterrichtete Lehr-Junge.“ Der Kalender enthält die „fünfte Fortsetzung derer historisch-genealogischen Nachrichten von dem uralten Geschlechte derer Grafen und Herren von Schönburg“. Ein Verfasser ist leider nicht angegeben. Uebrigens bestanden nach diesem Kalender damals drei Jahrmärkte in Waldburg, welcher im genannten Jahre auf Mittwoch vor Fastnacht (10. Februar), Mittwoch vor Pfingsten (18. Mai) und auf Mittwoch nach Mariä Himmelfahrt (17. August) fiel. Von diesen Märkten besteht heute nur noch der Pfingstmarkt, dagegen ist der Oktobermarkt neu eingeführt. Wie bekannt, soll vom Jahre 1907 an eine abermalige Aenderung in unseren Jahrmärkten stattfinden.

\*— Die kgl. Amtshauptmannschaft Glauchau weist zur Vermeidung fahrlässiger Brandstiftungen durch Kinder die Eltern, Pfliegerinnen, Vormünder, sowie alle Personen, deren Obhut Kinder anvertraut sind, darauf hin, daß sie dafür zu sorgen haben, daß die Zündhölzchen in den Haushaltungen stets in geeigneten Behältnissen und an solchen Orten aufbewahrt werden, zu denen Kinder nicht gelangen können, und daß sie bei Vernachlässigung dieser Verpflichtung, soweit sie nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen zur Verantwortung gezogen werden, ihre polizeiliche Bestrafung zu gewärtigen haben. Personen, welche mit Zündhölzern handeln, dürfen solche niemals an Kinder verkaufen oder sonst verabreichen, wollen sie sich nicht polizeilicher Bestrafung oder strafrechtlicher Verantwortung aussetzen. Endlich wird empfohlen, von Zeit zu Zeit die Kinder in den Volksschulen auf die schweren Folgen des fahrlässigen Spielens mit dem Feuer hinzuweisen.

— Als am Sonnabend Vormittag sich ein Brautpaar mit seinen Angehörigen am Altar der Pauluskirche in Zwickau versammelt hatte, bereits ein Teil des Trauungsliedes gesungen worden und der Geistliche sich anschickte, die heilige Handlung zu vollziehen, sank plötzlich der Bräutigam an der Seite seiner Braut ohnmächtig zusammen. Ein Begehre von seiten der Braut und aller mit anwesenden Freunde und Verwandten erfüllte die Kirche und die Orgel und der Gesang mußten verstummen. Zufälliger Weise befanden sich unter den Anwesenden frühere Soldaten, die sich in solcher Lage Rat wußten, sie öffneten sofort die Oberkleider des Bräutigams und wandten die beim Militär üblichen Maßregeln an. Nach und nach erholte sich der Bräutigam, mußte aber noch in den Wagen getragen werden. Der herbeigerufene Arzt konstatierte, daß die Ohnmacht lediglich durch zu enge Halsbekleidung herbeigeführt worden sei. Nachmittags 2 Uhr vollzog der Pfarrer die früh so jäh und so schmerzlich unterbrochene Trauung im Hause, bei der der Bräutigam wieder völlig wohl war.

— 458 Geschäftsinhaber in Zwickau, mehr als der dritte Teil der beteiligten Firmen, haben den Auktions-Ladenschluß beantragt, wobei die Sonnabende und die festgesetzten 18 Ausnahmetage ausgenommen sein sollen. Die Kreis-Hauptmannschaft fordert nun die dortigen Geschäftsinhaber auf, für oder gegen die Einführung des Auktions-Ladenschlusses sich zu erklären. Diejenige Willenserklärung, welche von allen abgegebenen Stimmen die Zweidrittel-Mehrheit erlangt, ist dann für oder gegen die Einführung maßgebend.

— In Zwickau findet am 28. und 29. d. die 9. Hauptversammlung des Vereins für Sächsisches Volkslied statt. Am Sonnabend Abend 8 Uhr findet gemütliches Zusammen sein im Hotel „Deutscher Kaiser“, am Sonntag Vormittag 9 Uhr Führung durch die innere Stadt, das Altertumsmuseum u. c. und um 11 Uhr die Hauptversammlung in der Aula des städtischen Realgymnasiums statt. Hierbei wird Herr Pfarrer Helbig-Groißsch einen Vortrag über die Steinkreuze im Königreich Sachsen als Grenzzeichen halten. Nach der Versammlung soll noch eine Besichtigung der Marienkirche u. c. vorgenommen werden.

— Die Eröffnung der neuerrichteten Zieglerlehre in Zwickau ist am Montag Nachmittag in Gegenwart von Vertretern des Rates, der Stadtverordneten, der Ingenieurschule u. c. in feierlicher Weise erfolgt. Der Staat und die Stadt unterstützen die Anstalt, deren zurzeit nur wenige in Deutschland vorhanden sind. Direktor von Wilucki leitet die Schule und unterrichtet in Fachwissenschaften, naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächern, Bürgereschullehrer Dornis: Freihandzeichnen, Ingenieurschullehrer Wangelssdorf: Maschinenelement, Realgymnasialoberlehrer Dr. Rißche: Elektrizitätslehre, Baumeister Preußer: Mauerkonstruktion, Modelleur Schleidt: Modellieren.

— Die nächste Versammlung der Kommandanten der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrbezirksverbandes Zwickau-Glauchau soll am 12. November d. J. Nachmittags 3 Uhr in Zwickau im „Goldenen Becher“ abgehalten werden.

— Das Gymnasium zu Zwickau hat am 21. November vorigen Jahres zum ersten Male ein sogenanntes Eoco veranstaltet, d. h. eine Gedächtnisfeier für seine im verfloffenen Kirchenjahre verstorbenen ehemaligen Angehörigen und beabsichtigt, diese Einrichtung zu einer dauernden zu machen. In dem Zwecke ergeht an alle früheren Schüler des Gymnasiums und deren Angehörige die dringende Bitte, jeden ihnen im Laufe des nunmehr bald zu Ende gehenden Kirchenjahres bekannt gewordenen Todesfall eines ehemaligen Schülers der Direktion des Gymnasiums mitzuteilen.

— Am Sonnabend ist der Direktor der Königin-Marienhütte in Gainsdorf, Freitag, plötzlich aus dem Amte geschieden.

— In einem Holzschuppen in Burzen entdeckte eine Frau in aufgeschüttetem Stroh einen ausgewachsenen Fuchs. Mit Hilfe des Hofhundes wurde dem Weiser Reineke der Garaus gemacht. Wie er in den Holzstall gelangt ist, ist vorläufig unbegreiflich; er muß jedoch längere Zeit in diesem Versteck kampiert haben, da der Hofhund mehrere Abende vor der Holzstalltür lebhaft Bärm schlug. Am ganzen Vormittag hatten kleine Kinder in dem Schuppen gespielt, ohne etwas bemerkt zu haben.

### Aus dem Sachsenlande.

— Der König von Sachsen ist am Dienstag früh aus Dresden in Wien eingetroffen und begab sich alsbald zu den Jagden nach Tarvis.

— Als eine abgefeimte Schwindlerin entpuppte sich die 43jährige Krankenpflegerin Heyne aus Liegnitz, die am Freitag vor dem Landgerichte zu Dresden als Angeklagte erschien. Sie war mit einer Liegnitzer vermögenden Dame bekannt geworden und hatte in kurzer Zeit ihr größtes Vertrauen erworben. Die Freundin, die Witwe eines Baunternehmers, bezog eine elegante Villa in Loschwitz und nahm als Gesellschaftlerin und Pflegerin die Heyne mit in ihre Wohnung, in der beide herrlich und in Freuden lebten. Die Witwe will jährlich, wie sie selbst angibt, 40,000 bis 50,000 Mk. verbraucht haben. Die Heyne verstand es, ihrer Herrin größerer Beträge auf schwindelhafter Weise zu entlocken. Eines Tages teilte die Heyne ihrer Herrin mit, daß sich ein hoher Offizier für die „Frau Geheimrat“ interessiere, sich sterblich in sie verliebt habe und sie zur „Frau Generalin“ machen wolle. Wirklich erschienen denn auch von Zeit zu Zeit Soldaten in der Villa und überbrachten Blumensträuße. Der hinkende Bote kam nach, da mit den Blumenangebinden gleichzeitig Briefe eintrafen, welche die Witwe um ein größeres Darlehen enthielten. Das alles war natürlich ein Werk der Heyne. Diese gebrauchte dabei die Vorsicht, die Geldsen-

dungen stets an sich selbst adressieren zu lassen, da „man einer Gouvernante doch immer vertrauen könne“. Durch eine Reihe gefälschter Briefe wurde die Boshwitzer Dame bewogen, ihrem angeblichen Liebhaber mehr als 6000 Mk. zu senden. Das Geld floß natürlich der H. zu. Das Gericht erkannte auf 3 Jahre 4 Monate Gefängnis.

— Eine Rabenmutter hatte sich vor der Strafkammer in Dresden zu verantworten. Es war eine Arbeiterin, die ihr 2jähriges uneheliches Kind in entsetzlicher Weise mißhandelte. Das Kind mußte oft hungern, ohne Bedeckung auf dem Fußboden schlafen und wurde so geschlagen, daß der Körper zahlreiche Wunden aufwies. Beulen rührten davon her, daß die „Mutter“ das Kind an den Beinen in die Höhe hob und es dann fallen ließ. Das Gericht erkannte gegen das Weib auf 1½ Jahre Gefängnis.

— Für den Hausbaufonds der neuerrichteten Pädagogischen Zentralbibliothek (Comeniusstiftung) in Leipzig, dem auch Se. Majestät der Kaiser und das Königl. Sächs. Kultusministerium sehr ansehnliche Geschenke überwiesen haben, wurde durch eine innerhalb der deutschen Lehrervereine veranstaltete außerordentliche Sammlung bis jetzt schon die Summe von 15,324.73 Mk. gestiftet. Auch eine Reihe weiterer Beiträge ist noch zugesichert.

— An dem neuen Leipziger Rathaus befindet sich ein recht gelungener Architektenschurz. Auf dem Eckhaus am Portal der Nordtreppe zeigt sich ein gigantischer Kopf, der Steuermoloch, der im Begriff steht, den armen Bürger zu verschlingen. Nur der Kopf und Arme des bedauernswerten Steuerzahlers sind noch sichtbar, den Rest des Körpers hat der Unerfährliche bereits mit Appetit verspeist. Der originelle Schurz wird in Leipzig viel belacht.

— In einer in Leipzig abgehaltenen Versammlung von Dachdeckermeistern wurde ein Schupverband des Dachdecker-gewerbes gegründet zwecks Wahrung der wirtschaftlichen Interessen dieses Standes.

— Die Firma S. A. Brodhaus in Leipzig spendete anlässlich ihres 100jährigen Bestehens für ihr Personal die Summe von 100,000 Mk., wovon 20,000 Mk. zur Vinderung der Not außerhalb des Hauses verwendet werden sollen, während 80,000 Mk. an sämtliche Angestellte vom Lehrling bis zum Profurieren bar zur Verteilung gelangen.

— Ein Familiendrama hat sich in einem Grundstück der Hainstraße in Leipzig zugetragen. Dasselbst wohnen in der 4. Etage der 46 Jahre alte Kürschner August Grub, aus Taucha gebürtig, und dessen 46jährige Ehefrau Marie Helene geborene Gerlich, sowie deren 16jährige Tochter. Am Dienstag früh 8 Uhr bemerkten Hausbewohner eine Schlauchleitung, die vom Gashahn im Vorraum nach der Wohnung gelegt war. Da diese auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, sprengte man die Tür. In der Schlafkammer lagen die drei genannten Personen in zwei Betten betäubungslos. Die Eheleute wurden nach dem Krankenhaus überführt, die Tochter aber war bereits verstorben. Nach den hinterlassenen Papieren liegt Selbstmord vor. Der Grund hierzu ist nicht bekannt.

— König Friedrich August verlieh Herrn Albert Brodhaus in Leipzig anlässlich des 100jährigen Bestehens der Firma das Offizierskreuz des Albrechtsordens, das ihm der Kreisoberhauptmann mit einem Hinweis auf die weltumfassende Berühmtheit der Firma überreichte. Oberbürgermeister Dr. Tröndlin brachte ein Schreiben des Rates, der der Firma Brodhaus dankte, daß sie immer für die Erhaltung Leipzigs als Mittelpunkt des deutschen Buchhandels eingetreten sei.

— Die in Chemnitz geplante Industrie- und Gewerbe-Ausstellung hat auch den Rat dafelbst beschäftigt. Er gab den Wunsch zu erkennen, daß die Ausstellung erst nach Fertigstellung der großen Bauten (Theater, Museum und Rathaus) im Jahre 1910 veranstaltet werden möge.

— Eine Chemnitzer Fabrik hat, um der Fleischsteuerung zu begegnen, dieser Tage 15 Zentner Seelachs abgegeben und das Pfund zu 24 Pfg. ihren Arbeitern überlassen. In ähnlicher Weise verfahren jetzt auch andere Chemnitzer Großbetriebe.

— Der finanzielle Abschluß des Dritten Sächsischen Kreis-tunfestes in Chemnitz hat zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß die dafür geeigneten Kasssummen nicht in Anspruch genommen zu werden brauchen. Die von den städtischen Kollegien zur Verfügung gestellte Beihilfe von 5000 Mk. konnte infolgedessen ebenfalls zurückgegeben werden.

— Ein ostpreussischer Edelmann, wegen Fälschungen, Betrugs usw. vom Amtsgericht Königsberg und dem Staats-anwalt in Berlin I strafrechtlich verfolgt, suchte sich in Vorna zu verstecken. Der „Graf“, als welcher er sich auszuweisen suchte, wurde verhaftet und nach Berlin gebracht.

— Der billige Fleischer aus Zittau hat am Sonnabend auf dem Hauptmarkt in Saagen, diesmal in zwei Huden, wieder ein glänzendes Geschäft gemacht. Er brachte die doppelte Zahl, 60 Maßhammel, mit und in kaum drei Stunden war der ganze Vorrat an die dichtgedrängte Käufermenge abgesetzt zu 65 und 70 Pfg. pro Pfund. Die Hammellöpfe wurden dann Stück für Stück mit 50 Pfg. angeboten und schnell geräumt.

— Die Ausfuhr von Waren aus dem Bezirke der Konsulatsagentur in Marientirchen ist bedauerlicherweise erheblich zurückgegangen. Im 3. Quartal 1904 belief sich der Wert der nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführten Waren (Musikinstrumente und Perlmutterwaren) auf 226,847 Dollars, 1905 im gleichen Zeitraum auf nur 201,684 Dollars, innerhalb drei Monaten also 25,163 Dollars = 130,000 Mk. weniger.

— Die Vorlage, betreffend Bewilligung von 62,300 Mk. für eine von der Firma Siemens & Halske in Berlin her-zustellende elektrische Marxanlage wurde an den Rat der

Stadt Zittau zwecks Einholung eines Kostenschlages von der amerikanischen Firma Campell & Co. zurückverwiesen. Diese Firma stellt die Marxanlage um 22,000 Mk. billiger her, dabei soll sie einfacher und weniger reparaturbedürftig sein, als die von Siemens & Halske offerierte Anlage.

— Am Dienstag Nachmittag in der zweiten Stunde ist eine zum Rittergute Reudorf bei Plauen gehörige, in der Nähe der Kaserne der 134er stehende Feldscheune, die mit Stroh gefüllt war, abgebrannt. Das Stroh war nicht ver-sichert. Es liegt Fahrlässigkeit oder Brandstiftung vor.

— Kernige Worte hat der neue Amtshauptmann von Auerbach i. B., Michel, Sohn des Oberkirchenrates Super-intendent Dr. theol. Michel in Großschöcher, in seiner ersten Ansprache gesagt. Er versicherte unter anderem: „Ich werde bestrebt sein, alle Verwaltungsangelegenheiten streng gerecht und sachlich zu behandeln ohne Ansehen der Person, ohne Rücksichtnahme auf die sonstige Parteistellung der Beteiligten. Jedermann, auch der Niedrigste im Bezirke, soll jederzeit mein Ohr für seine Angelegenheiten offen finden. Bei Handhabung der Polizei, die ja einen nicht geringen Teil der Tätigkeit des Amtshauptmanns ausmacht, werde ich stets dessen eingedenk sein, daß die Polizei dazu da ist, die Bevölkerung zu schützen, nicht aber dazu, ihr unnötige Schwierigkeiten zu bereiten. Fest auf dem Boden unseres lutherischen Glaubensbekenntnisses stehend und als Sohn eines sächsischen Superintendenten aus einem echt christlichen Pfarrhause stammend, bringe ich allen kirchlichen Dingen ein warmes Herz entgegen, ebenso wie ich der Entwicklung des Schul-wesens meine volle Teilnahme widme.“

— Der Sohn eines Posamentiermeisters in Geher stach sich beim Öffnen eines Pakets mit dem Messer derart in das linke Auge, daß dieses sofort auslief.

— Der neue Truppenübungsplatz für das 19. sächsische Armeekorps wird, wie aus Dresden mitgeteilt wird, voraussichtlich in die Gegend hinter Königsbrück gelegt werden. Der Platz ist mit der Bahn von der sächsischen Residenz aus in 1½ Stunden erreichbar.

— Anfang kommenden Frühjahrs beabsichtigt ein Großkapitalist aus Berlin, namens Weinberg, in Oberlößnitz (Hoflößnitz) ein Sanatorium mit Krankenanzahl großen Stills zu errichten. Verhandlungen mit den Gemeinden Radebeul und Oberlößnitz zwecks finanzieller Unterstützung des Unter-nehmens sind bereits eingeleitet worden.

— Am Montag Mittag verunglückte der ledige Arbeiter Krauke bei der Firma Ihle-Böhme in Wittgensdorf da-durch, daß er verunfallt beim Einlösen der Schleudermaschine zu nahe gekommen ist und ihm dabei ein Unterarm weg-gerissen wurde. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo ihm der Arm amputiert wurde.

— Seit Mittwoch ist in Zschopau der Lokalführer Michlan verschwunden. Wie die „Grimm. N. N.“ hören, hat sich Michlan der Untreue und erheblicher Unterschlagungen schuldig gemacht und eine nicht unbedeutende Schuldenlast zurück-gelassen; bis jetzt fehlt jede Spur von ihm.

— Aus Gera wird unter dem 16. Oktober geschrieben: Drei dem Sächsisch-Thüringischen Weberei-Verbande nicht an-gehörige Betriebe (Melsen, G. F. Jung, Reinhard & Zimmer-mann) haben ihren Arbeitern bis jetzt noch nicht gekündigt und wird voraussichtlich bei diesen Firmen, die drei kleinere Betriebe darstellen, auch keine Aussperrung stattfinden. Im übrigen ist zu melden, daß in Gera nur 3000 Weber und Weberinnen die Kündigung erhielten und nicht, wie anfänglich berichtet, 12,000. Für den gestrigen Dienstag waren dori-selbst drei Versammlungen der Arbeiterschaft einberufen, um weiteres zu beschließen.

## Vermischtes.

**Allerlei.** In einer Wirtschaft in Ludwigshafen am Rhein brachte eine verheiratete Frau einer Kellnerin, auf die sie eifersüchtig war, zwei schwere Messerstücke bei. — Ein Pistolen-Zweitkampf fand im Brunwald bei Berlin statt. Die Gegner waren ein Affessor B. aus Berlin und ein Architekt G. aus Posen. Der erste Gang verlief unblutig, im zweiten wurde der Affessor in die linke Achsel getroffen. Ursache des Duells waren nach dem „Berl. Tzbl.“ Bemerkungen, die B. in einem Weinsokal über eine dem Architek-ten bekannte Dame machte, worauf er geohrfeigt wurde. Da G. auch dem Freunde des Affessors Ohrfeigen gab, soll ein zweites Duell bevorstehen. — Der Ehescheidungsprozeß des Prinzen Philipp von Koburg gegen seine Gemahlin begann am Montag in Göttingen. Die Rechtsvertreter des Prinzen und der Prinzessin Luise waren für eine gütliche Einigung. Der des Prinzen betonte, daß dieser auch in Zukunft der Prinzessin eine jährliche Rente von 70,000 Kronen zahlen wolle, und daß der Prinz sich seiner Gemahlin gegenüber stets freundlich und rücksichtsvoll benommen habe. Hierüber war der Vertreter der Prinzessin allerdings anderer Meinung. In der Klageschrift wird auf die Verschwendungssucht der Prinzessin, auf deren Verhältnis mit dem früheren Ober-leutnant Mattachich usw. hingewiesen; u. a. heißt es, daß die Prinzessin 120 Paar Stiefel, 75 Paar seidene Schuhe, 60 Sonnenschirme und 164 Federhüte besaß. — In Ber-lin ist der Kampf in der Elektroindustrie, wie mitgeteilt, beendet, dafür haben jetzt 2000 Zuschneider und 1300 Näherinnen dortiger Wäschefabriken die Arbeit niedergelegt. Sie fordern Lohnerhöhung. — In Dessau erschloß ein 50-jähriger Kaufmann die 30jährige Frau eines Gärtners und sich selbst. Beide unterhielten ein Liebesverhältnis. — Sturm und Regen haben nicht nur das Binnenland heim-gesucht, sondern auch auf See gewütet. In der Nordsee sind mehrere Schiffe beschädigt worden oder untergegangen, wobei etwa 25 Seeleute ihr Leben verloren haben. In der Ostsee ging der englische Segler „Newcastle“ mit der

Besatzung unter und bei dem Verlust eines mit Ziegeln beladenen Rahnes fanden der Besizer, seine Frau und vier Kinder ein nasses Grab. Im Binnenlande sind vielfach Ueberschwemmungen angerichtet worden, auch neue Schneefälle waren zu verzeichnen. Auf der Save bei Brod in Ungarn sank ein Sandbahn, wobei drei Menschen ertranken.

— Eine internationale Weltfahrt von Luftballons fand von Paris aus statt. Den ersten Preis erhielt der französische Ballon „Rabyle“, der nach 18 Stunden bei Deutschau in Ungarn (1350 km Entfernung in der Luftlinie) landete.

— Das Tal der Ruhr ist weiterhin überflutet. Bei Witten ist auf 100 m Entfernung der Verkehr nur mit Kähnen aufrechtzuerhalten. Die gewerblichen Anlagen stehen still.

— Bierlinge gebar eine Frau in Wetter a. d. Ruhr. Die Kinder, drei Mädchen und ein Junge, sind gesund. Der glückliche Vater ist ein Arbeiter. — Drei Kinder erstickten in Hünern in Schlesien in Abwesenheit der Eltern. Winter dem Ofen liegendes Holz hatte zu glimmen angefangen.

— Von einem Kleinbahnidyll wird aus Gommern im Bezirk Magdeburg berichtet. Der Zug war zu früh abge-fahren, so daß der Schaffner und die Reisenden ihm nach-eilen mußten. Durch Schreien aufmerksam gemacht, hielt der Maschinist in der „vollkühnen“ Fahrt inne.

## Telegramme.

Berlin, 18. Oktober. Die amerikanische Regierung wird voraussichtlich bei der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars amtlich vertreten sein.

Berlin, 18. Oktober. Gestern Abend spielte sich im Hause Büchler-Strasse 8 ein Familien-Drama ab. Die 33jährige Schlosseresehefrau Sufir vergiftete ihr zwei-jähriges Töchterchen und sich selbst mit Lysol.

Hamburg, 18. Oktober. Unter den Arbeitern der Ham-burg-Amerika-Linie ist eine Lohnbewegung im Entstehen begriffen.

Wochum, 18. Oktober. Für Sonntag, den 20. Okt. hat der alte Bergarbeiter-Verband wieder 25 öffentliche Belegschaftsversammlungen im Ruhrgebiet einberufen mit der Tagesordnung: Protest gegen die verlängerte Sperre, das neue Bergarbeiter-Gesetz, gegen die Arbeiter-Ausschuhwahlen und die neue Arbeitsordnung.

Braunschweig, 18. Oktober. Gestern Abend erschloß in seiner Wohnung, wie die „Brschw. N. N.“ melden, der 18jährige Banklehrling Karl Brunke die beiden Töchter des Kaufmanns Haars, die im Alter von 20 und 22 Jahren standen. Die beiden jungen Mädchen wollten infolge unglücklicher Liebe aus dem Leben scheiden und hatten Brunke erjucht, ihnen die Gefälligkeit zu erwei-sen, sie zu erschießen. Brunke stellte sich alsdann selbst der Polizei und wurde in Haft genommen. Im übrigen hat Brunke seinem Chef 800 Mk. unterschlagen. Brunke, der etwas exzentrisch zu sein scheint, hat bereits mehrere Dramen verfaßt, die aber noch der Aufführung harren.

Wien, 18. Oktober. Ministerpräsident Gautschi geht heute nach Karlsbad, um dort bis Ende Oktober Kur-aufenthalt zu nehmen, da er von seinem schweren Leiden im Sommer noch immer nicht geheilt ist. Es heißt, daß er nicht mehr auf seinem Posten zurückkehren werde; doch wird in unternichteten Kreisen diese An-nahme als unbegründet bezeichnet.

Paris, 18. Oktober. Aus Madrid wird gemeldet, der Anarchist Murello wurde unter dem Verdachte verhaftet, Teilnehmer an dem geplanten Attentat auf Loubet und den König von Spanien gewesen zu sein.

Brüssel, 18. Oktober. Der Brüsseler Korrespondent der „Gazette“ hatte eine Unterredung mit Clémenceau, dem Anwalt der Prinzessin Luise. Er befragte ihn, ob seine Klientin bereit sei, dem Kompromiß, der in Göttingen gefaßt worden sei, zuzustimmen. Clémenceau antwortete, daß die Prinzessin noch keine definitive Ent-scheidung getroffen habe; sie habe auf 48 Stunden ihr Hotel verlassen, um den Interviewern aus dem Wege zu gehen; indessen glaube er zu wissen, daß die Prin-zessin den Vorschlag ablehnen werde; sie wünsche die Durchführung des Prozesses und wolle eine öffentliche Verhandlung in Budapest.

Warschau, 18. Oktober. In 13 Zuckerraffinerien in War-schau, Lublin und anderen Orten von Russisch-Polen setzten 40,000 Arbeiter den Ausstand fort. Sie fordern 30% Lohnerhöhung. Die Behörden stellten den Fabrik-besitzern Infanterie und Kosaken zur Verfügung.

Petersburg, 18. Oktober. Gestern Nachmittag stellten mehrere kleine Betriebe bei der Newskij-Isforte die Ar-beit ein. Die Arbeiter versuchten mit roten Fahnen und unter Abhängen revolutionärer Lieder in die Stadt zu dringen, sie wurden aber von Militär und Polizei zurückgedrängt, worauf sie sich beschränkten, den Straßen-verkehr zu stören.

London, 18. Oktober. Auf dem gestrigen Abend von Mitgliedern des Pariser Stadtrats im Hotel Cecil ge-geneben Bankett wurden zahlreiche die anglo-französische Freundschaft feiernde Neben gehalten ohne jede An-spielung auf die internationale Politik und die Marokko-Angelegenheit.

Zanger, 18. Oktober. Die Verhaftung der beiden eng-lischen Offiziere hat hier große Sensation hervorgerufen. Man hofft, daß England nicht wie die Vereinigten Staaten nachgeben werde, sondern unbedingt auf seinen Rechten bestehe und den Gesandten Lowther beauftragen werde, darauf hinzuwirken, daß die englischen Forder-ungen erfüllt werden.

Kapstadt, 18. Oktober. Mehreren hiesigen Blättern wird berichtet, daß die Hottentotten in den letzterlos-fenen Tagen in Deutsch-Südwestafrika 47 deutsche Sol-daten niedergemacht und 15 Wagen erobert hätten. Es heißt, Hendrik Witboi wolle nach dem Süden zurück-kehren, um mit seinen Leuten auf Morenga zu stoßen. Letzterer hat den Deutschen mitteilen lassen, daß er die Abfertigung habe, mit aller Energie vorzugehen und sich nicht mehr darauf zu beschränken, in der Defensive zu verharren.

## Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 20. Oktober 1905.  
Oberwinkel. Vorm. 10 Uhr: Wochenkommunion.

## Markt- und Börzenberichte.

Leipzig, 17. Oktober. Weizen per 1000 Kilo netto inländischer 157—172 Mk., neuer 000—000 Mk., ausländischer 186—196 Mk. Roggen, hiesiger alter 165—170 Mk., hiesiger neuer 171—172. Posener 000—000 Mk., fremder 000—000 Mk. Gerste, Braugerste, hiesige 165—175 Mk. Mähl- und Futtermehle 134—150 Mk.

Safer inländischer 168 bis 172 Mt., neuer 147-165 Mt., ausländischer 54-168 Mt. Rüböl, rohes, flüssiges 45,5, gefrorenes 44,5. Spiritus 40er Info 50er Info  
**Leipzig, 17. Oktober** Deutsche-Reichsanleihe 89,10 3/4proz. 0,70 G. do. 3/4proz. konv. 100,20 G., R. Franz. Konf. 89,10 G. do. 3/4proz. 1,0,70 G., kon. 3/4proz. R. 100,00 G., S. Renten-Anleihe (5000/3000) 87,80 G. (500) 87,80 G. S. Staats-Anleihe von 1855 (1,0) 87,80 G. do. 3/4proz. 99,85 G. S. S. Landes-Anleihe von 1855 (1,0) 87,80 G.

3/4proz. 95,25 G. S. Landwirtschaftl. Kreditvereins-Pfandbriefe verlosbare 88,00 G., 3/4proz. do. 99,15 G. verlosbare 4proz. do. 102,65 G.  
**Friedrichsfelde, 12. Oktober.** Frische Zufuhren: Donnerstag Gänse 19,800 Stück, Enten 0000 Stück, anderes Geflügel 000. Gesamtantrieb der letzten Woche: 93,500 Stück Gänse, 7100 Stück Enten, 0000 Stück Hühner. Verkauf des Marktes: Pflanz-Geschäft. Preise höher. Es wurde gezahlt in Posten nicht unter 300 Stück: pro Gans 2,90-4,20 Mt., pro Ente 1,60

bis 1,70 Mt., pro Lahn junges 0,00-0,00 altes 0,00 bis 0,00 Mt.  
**Berlin, 17. Oktober.** Amtliche Schlusspreisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Weizen, per Oktober 72,25, per Dezember 176,75 per Mai 186,00. Roggen, per Oktober 161,50, per Dezember 161,75, per Mai 169,75. Hafer, per Dezember 148,00, per Mai 158,00. Mais, per Dezember 129,25, per Mai 130,00. Rüböl, per Oktober 45,20, per Dezember 47,00, per Mai 49,00. Spiritus 70er Info ohne Raff. 60,00.

### 5. Klasse 148. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. - Nachdruck verboten.)

Ziehung am 17. Oktober 1905.

0641 717 540 661 686 732 917 (1000) 371 15 722 417 (2000)  
 672 102 907 (2000) 18 544 1090 295 325 (500) 832 733 404 489  
 935 45 262 (1000) 8 794 130 715 282 861 361 927 364 642 474  
 189 659 356 127 (500) 524 2123 44 869 466 370 927 657 932  
 247 283 427 775 277 908 432 941 622 708 473 3329 688 410  
 669 606 657 969 (500) 25 783 842 315 29 712 853 617 688 67  
 58 4316 49 38 954 515 15 239 948 123 314 425 417 761 331  
 588 262 230 265 325 940 5198 318 572 90 116 878 350 309  
 226 924 937 702 58 665 347 497 909 273 274 381 971 331 341  
 6507 494 391 988 (500) 708 801 720 762 112 64 409 363 319  
 103 201 378 167 871 98 347 7426 353 (500) 221 554 750 459  
 935 288 251 141 892 606 125 953 225 185 7 529 294 448 925  
 8744 645 955 328 172 972 918 997 948 327 548 623 123 665  
 331 885 488 883 9544 725 271 163 680 218 394 302 263 47  
 418 131 995 16 824 688 342 480 860 601 674 647  
 10330 422 577 544 161 532 820 885 457 6 (1000) 821 911  
 140 (500) 81 854 650 218 873 782 126 943 627 130 199 11297  
 945 847 964 345 599 887 993 874 825 583 821 376 629 451 55  
 781 429 (500) 568 870 314 94 590 12985 78 287 272 21 511  
 915 884 292 238 323 236 229 749 (1000) 735 330 837 480 715  
 123 990 359 (500) 400 995 13005 339 603 575 968 485 671 420  
 334 464 798 202 55 274 753 363 144 523 576 14780 858 708 6  
 230 141 237 (1000) 200 958 684 396 210 15 470 429 40 417 613  
 931 888 943 325 216 309 674 731 606 15000 733 424 559 779  
 479 683 864 (500) 327 512 662 375 658 450 300 180 606 16237  
 260 630 96 962 482 890 964 896 884 9 541 274 146 470 82 652  
 810 25 (2000) 17834 670 932 280 (3000) 815 172 182 383 (500)  
 185 298 131 533 642 71 907 844 370 433 140 18276 129 642  
 686 363 279 979 541 888 176 19579 906 293 (500) 813 636 80  
 984 405 852 292 922 218 502 959 329 (500) 209 993 820 831  
 20558 842 876 403 18 791 894 542 212 423 482 886 401 311  
 788 (500) 107 719 590 135 625 93 21024 766 (1000) 594 763 903  
 277 676 646 85 455 905 465 194 818 (500) 36 915 291 995 923  
 449 533 408 (500) 22625 70 710 999 462 (1000) 499 909 527  
 603 441 928 216 23704 400 350 232 317 784 665 785 (500) 7  
 494 647 651 461 148 742 735 886 24332 709 404 627 967 291  
 928 886 (3000) 844 453 855 170 582 516 637 281 746 860 653  
 25137 782 510 384 315 410 855 81 (1000) 242 408 223 (500)  
 925 666 601 585 772 509 264 294 174 359 26494 448 (500) 195  
 969 81 950 (1000) 540 915 575 85 574 934 251 342 (1000) 319  
 181 861 775 665 (1000) 983 (2000) 876 931 315 986 (1000) 352  
 (500) 1 27592 869 993 732 486 291 327 191 350 973 286 944  
 156 572 796 28155 910 726 635 996 741 360 163 282 618 628  
 149 85 27 657 687 253 622 744 29460 147 98 339 (500) 112 330  
 356 476 390 412 467 376 (500) 969 148 934 (2000) 610 (500)  
 30801 14 468 584 285 725 509 932 327 640 635 54 528  
 783 (1000) 596 421 916 558 852 690 71 31498 (3000) 34 235  
 497 929 359 566 (500) 580 814 258 372 32 757 162 (500)  
 515 279 416 363 383 281 222 791 479 8 32611 181 916 256  
 496 289 934 (500) 806 595 633 212 780 214 354 403 15 33056  
 585 334 500 726 295 520 510 76 616 (500) 45 716 87 (500) 270  
 470 493 34246 380 405 446 82 250 (2000) 242 452 981 507 569  
 654 (500) 504 15 615 423 313 403 (500) 944 821 884 510 994  
 689 (1000) 374 455 35733 (1000) 672 223 279 226 487 532 144  
 912 794 546 579 334 910 634 540 360 80 (2000) 36960 233  
 29 (500) 857 651 333 281 971 509 380 44 895 180 294 440 972  
 396 37523 951 969 954 91 151 240 549 683 668 586 72 414  
 833 272 788 413 812 (1000) 804 805 349 862 118 530 545 (500)  
 33078 413 585 (500) 475 288 546 33 913 394 356 839 586 29  
 247 694 342 823 82 267 459 39177 (3000) 163 634 99 290 706  
 673 276 456 71 172 762 742 652 368 398 966  
 40935 818 959 177 526 331 749 33 (3000) 76 47 866 24 330  
 68 281 301 601 41914 32 532 259 992 196 340 706 774 598  
 815 754 874 14 761 637 247 901 255 476 548 42657 962 751  
 694 784 508 632 39 592 838 193 604 43 (500) 296 261 877 283  
 663 605 94 843 43977 953 344 (1000) 819 152 181 897 371  
 216 583 19 698 178 464 722 60 575 (1000) 411 927 833 143 327  
 484 932 4414 819 228 582 450 342 759 526 368 496 583 347  
 455 864 895 964 45513 625 676 462 591 942 286 67 538 111  
 821 13 (500) 376 380 (1000) 108 294 16 (1000) 409 777 455 86  
 947 554 898 89 (1000) 44347 387 262 765 567 585 499 104 90  
 161 116 896 (1000) 177 216 (2000) 54 266 47497 155 122 953  
 903 (1000) 837 141 575 462 234 813 687 723 369 346 39 988  
 285 83 82 680 912 105 (3000) 48253 237 933 610 358 951 103  
 8 89 803 113 (2000) 481 80 717 635 675 307 668 408 49251  
 989 (500) 508 173 (2000) 118 283 674 612 485 764 782 842 383  
 769 100 729 189 197 857 467 982 597 636

50355 623 917 932 914 (1000) 173 628 565 687 594 703 83  
 975 33 (1000) 167 51184 473 (3000) 492 279 189 486 683 991  
 385 918 428 955 153 52839 171 884 190 87 (3000) 707 816 500  
 954 (1000) 126 2 8 995 584 625 481 513 153 (1000) 449 107 360  
 875 605 891 121 842 53205 9 817 767 444 761 69 328 843 643  
 743 835 253 660 (3000) 739 878 137 98 925 (500) 518 286 228  
 529 957 179 294 (1000) 395 54984 752 (500) 331 280 8 368 9  
 819 (500) 288 824 619 414 (1000) 122 797 678 327 275 483 (500)  
 580 55215 167 114 12 170 15 370 198 187 533 621 785 104 55  
 921 (1000) 630 471 742 380 848 (1000) 375 56291 479 672 191  
 5 631 182 315 140 74 478 496 949 274 810 94 903 57486 744  
 181 443 841 252 661 (1000) 491 402 303 823 (2000) 760 679 345  
 58000 689 207 800 677 436 811 665 411 854 799 792 858 791  
 63 278 458 300 140 412 132 (500) 59827 695 623 670 867 930  
 23 320 962 753 91 64 341 764 (2000) 581 (1000) 440 179 (1000)  
 97 386 617 380 887 (500)  
 60495 16 902 104 170 (500) 561 710 464 693 446 857 428  
 946 441 698 (3000) 162 61964 527 621 709 102 64 6 202 371  
 994 349 251 212 239 364 372 686 499 226 995 470 62177 816  
 476 209 135 155 73 108 959 867 548 604 551 978 64 796 891  
 683 684 63963 433 584 445 451 793 767 937 (500) 2 997 470  
 43 942 708 561 285 124 100 64275 77 98 874 207 493 283 (2000)  
 74 738 183 70 324 22 571 431 649 582 424 421 558 (2000) 286  
 51 393 345 65771 781 372 518 384 406 605 569 484 938 92  
 429 264 655 254 970 978 902 885 156 399 513 104 (1000) 789  
 332 66343 52 166 681 522 89 247 665 661 (500) 828 391 915  
 559 594 657 988 225 65 (1000) 800 320 62715 411 733 437 747  
 557 145 1926 967 776 780 (1000) 516 216 469 (1000) 910 (3000)  
 421 95 696 165 68161 122 608 350 450 538 292 (500) 291 460  
 412 828 621 942 128 214 455 323 176 306 265 852 54 661  
 (3000) 173 69101 578 20 95 948 658 55 (3000) 382 202 (500)  
 877 823 755 834 677 (500) 295 46 733 916 945  
 77000 326 886 461 952 192 286 780 891 440 457 519 11  
 160 91 874 71 174 446 955 9 558 384 277 762 71974 55 426  
 831 403 20 780 870 383 675 (500) 412 119 658 637 (500) 611 872  
 362 521 624 72810 740 244 372 878 303 248 586 879 659 606  
 912 679 844 695 73558 234 (500) 26 606 933 827 997 516 246  
 303 274 99 703 733 477 (1000) 752 272 (3000) 921 131 195  
 74800 735 690 706 105 311 639 380 498 399 (3000) 235 113 27  
 967 485 890 75829 411 132 68 (500) 90 75 (1000) 271 839 289  
 123 260 147 633 449 415 467 227 479 76897 857 654 893 782  
 252 158 665 440 957 644 297 787 448 273 77719 293 527 816  
 65 994 59 880 807 421 849 746 420 20 993 276 78586 771 139  
 66 707 902 525 636 670 188 567 382 973 41 204 743 418 336  
 128 300 406 (500) 55 429 738 501 173 772 597 959 74800 918  
 82 816 525 18 570 315 (500) 158 24 761 173 189 772 732 288  
 591 788 865 387 709 807 174 43 572 6521  
 80817 283 872 754 686 923 950 13 73 93 553 913 70 915  
 (1000) 307 99 365 315 58 163 733 380 176 961 29 889 156 742  
 81269 902 820 466 601 (1000) 300 602 845 796 426 819 700 26  
 955 105 735 553 241 516 366 596 301 959 611 613 350 725 82168  
 747 398 153 271 452 934 522 72 304 491 154 278 581 225 151  
 572 176 83840 478 803 151 (500) 124 441 992 713 129 550  
 699 915 499 84075 253 384 586 671 826 658 558 604 550 95  
 724 (1000) 140 519 374 (1000) 823 (500) 478 458 180 875 492 891  
 390 103 85455 253 691 201 570 622 495 776 (3000) 861 895  
 488 25 251 423 802 301 120 808 7 693 (1000) 86483 323 370  
 898 953 891 278 811 (2000) 529 838 295 577 62 379 756 191  
 (3000) 802 253 670 445 272 346 555 87998 451 105 271 745  
 685 628 718 390 629 214 471 489 537 (2000) 960 779 953 351  
 103 753 674 331 88724 633 141 169 202 620 67 (1000) 623 713  
 688 808 718 613 136 89513 895 655 864 662 538 411 747 410  
 577 360 304 832 631 609 270 (500) 427  
 90556 690 141 574 95 82 193 439 492 44 479 314 759 602  
 288 586 518 877 840 605 264 917 458 788 91157 927 69 199  
 403 582 180 767 739 923 942 957 96 569 493 801 (3000) 440 63  
 934 710 739 597 271 654 328 32264 161 (500) 655 850 755  
 587 416 845 (3000) 917 252 162 399 5 215 292 336 456 603 879  
 278 93224 818 357 336 93 299 685 100 156 575 991 221 165  
 619 217 63 164 668 250 439 373 574 (500) 94195 394 668 491  
 685 250 377 161 723 634 423 774 136 741 65 726 95081 300  
 840 589 607 370 730 (3000) 668 596 652 572 83 573 178 99 768  
 41 846 472 2 (3000) 51 734 (2000) 315 96775 23 270 711 67  
 428 744 (3000) 198 205 133 352 125 65 511 122 214 200 797 39  
 749 924 97118 587 951 326 24 477 (3000) 424 917 656 807 793  
 236 11 282 78 151 (3000) 95755 113 669 (500) 934 420 160  
 897 876 468 651 293 690 431 516 387 377 (3000) 427 718 919 64  
 99685 607 563 147 561 500 288 137 (1000) 154 731

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen:  
 1 Gültige A 300.000, Gewinne: 1 A 500.000, 1 A 50.000, 2 A 20.000,  
 8 A 15.000, 7 A 10.000, 83 A 5000, 229 A 3000, 282 A 2000, 596 A 1000.

## Bismarcks

Gedanken und Erinnerungen  
 in neuer Volksausgabe 2 B. geb. nur Mt.  
 5,00, frühere Ausg. Mt. 20.— empfiehlt  
**Hugo Kretschmar, Buchhandl.**

## Dringend nötig

für jeden Gutsbesitzer  
**Kartoffelwaschmaschinen,  
 Kartoffelquetschen aus Eisen,  
 Kartoffel- u. Rübenschneider.**  
 Zu haben in jeder Größe und staunend  
 billig bei  
**August Mai.**

**Wollene Kopftücher,  
 Chenille-Kopftücher,  
 wollene Kopfschals,  
 Chenille-Kopfschals,  
 seidene Kopfschals,  
 Damenwesten und  
 Schulter-Kragen**  
 empfiehlt **B. verw. Herold.**

## Bratheringe

für Wiederverkäufer billigst  
 empfiehlt **Bernhard Dpitz.**

## Naturheilstreunde

### Nährsalz-Kakao

Rich. Selbmann, Markt 84.

## Barchenthemden

für Männer, für Frauen, für Kinder,  
**Barchent-Damenhosen,  
 Barchent-Kinderhöschen  
 mit Leibchen,  
 Barchenthalstücher,  
 Barchentunterröcke.**  
**B. verw. Herold.**

## Schlacht-Pferde

kauft zu sehr hohen Preisen  
**Wünschmanns Hofschlachtereie**  
 mit Motorbetrieb, Penig.  
 Bei vorkommenden Unglücksfällen bin so-  
 fort mit meinem Transportwagen zur Stelle.  
 Telefon vermittelt Nr. 43 Vogel, Penig.  
 Zahle Jedem, der mir ein Schlacht-Pferd  
 nachweist, nach abgeschlossenem Handel 5 Mt.  
**D. D.**

## Gesangverein Waldenburg.

Diese Woche nicht Freitag, sondern Don-  
 nerstag Übung. **D. Vorst.**

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres so  
 schnell dahingeshiedenen unvergesslichen  
 teuren Vaters  
**Gottfried Fiedler**  
 in Schwaben, fühlen wir uns veranlaßt,  
 allen denen, welche unsern teuren Ent-  
 schlafenen auf nur irgend eine Weise  
 noch im Tode geehrt und uns ihre  
 liebevolle Teilnahme bezeugt, unsern innig-  
 sten Dank dafür hierdurch auszusprechen.  
 Gott möge Allen ein reicher Vergeltung  
 sein.  
 Schwaben, am Begräbnistage 1905.  
**Die tieftrauernden Kinder.**

## Familiennachrichten.

Geboren: Hrn. Ernst Polemann in Buchholz  
 o. S. — Hrn. Revierförster Böllner in Stein o. L.  
 Gestorben: Hr. Major a. D. Alwin Franke  
 in Tharandt.

**Vieler Büdlinge und Sprossen**  
 empfiehlt **Bernhard Dpitz.**  
 Plüschtschdecken von Mk. 9,75  
 bis 25,00,  
 in glatt, gestickt, gepresst od. bunt, zu  
 jedem Möbelbezug passend vorrätig od.  
 schnell lieferbar.  
 Bitte um Farbenprobe und Tischgrösse.  
**Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzer  
 Str. 2.**  
 — Preisliste franko. —

## Achtung.

Kaufe jederzeit Schlachtpferde zu den  
 höchsten Preisen. Mache gleichzeitig die ge-  
 eigneten Herren Pferdebesitzer bei Unglücksfällen  
 auf meinen gut eingerichteten Transportwagen  
 und Fernsprecher Nr. 79 aufmerksam.  
**Eduard Sieder, Burgstädt.**

## ! Kindhäute!

**Ziegen-, Kalb- u. Schaffelle**  
 kauft zu höchsten Preisen  
**Rich. Hesky,**  
 König Johannisstr. 20 und Obergasse 18.

## Starke Ferkel

verkauft **Neulichen Nr. 12.**